SOMMER
HERBST
2015

Bi Serk
SONDERTHEMA
Liebe

DAS THEMA // Wie funktioniert Partnerschaft?
IM GESPRÄCH mit Manfred Degen
TIPPS & TERMINE auf einen Blick

Bi Serk

JOURNAL DER KIRCHENGEMEINDE NORDDÖRFER

Kirchengemeinde
Norddörfer

Unsere Themen

3 **EDITORIAL**

5 **NACHRICHTEN**

6 **FÜNF FRAGEN AN**

8 **IM PORTRÄT:** Birgit Lanz

12 **IM GESPRÄCH MIT…** Manfred Degen

15 **IMMER WIEDER**

16 **DER CLUB:** Die jungen Seiten

18 **DER BLOG** von Flo Albinger

22 **EIN KESSEL BUNTES**

26 **TIPPS & TERMINE**

Spruch des Sommers

Am Anfang gehören alle Gedanken der Liebe.
Später gehört dann alle Liebe den Gedanken.

(Albert Einstein)

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand Norddörfer // Bi Kiar 3
25996 Wenningstedt-Braderup
www.friesenkapelle.de
norddoerfer-kirchenbuero@t-online.de

Redaktion: Imke Wein // imkewein@dertext-agentur.de
Tel. 040 320 82 802

Layout & Produktion: Anja Buchholz
anja.buchholz@echo-echo.net

Ansprechpartner: Rainer Chinnow
Tel. 04651 889 25 00 // 0170 207 52 27
Alexandra Fricke
Tel. 04651 836 29 64 // Fax 04651 889 25 22

Fotos: Flo Albinger, Rainer Chinnow, Caro Feier, Birgit Lanz, Roman Matejov, Sven Scheppler, Wolfgang Schmidt, Oliver Strempler, Imke Wein

Druck & Verarbeitung: Druckerei Renk, Kaltenkirchen

Spendenkonten

Norddörfer Kirchengemeinde:
IBAN DE79 2179 1805 0000 2209 30
BIC GENODEF1SYL

Stiftung „Üüs Serk"
IBAN DE90 2179 1805 0000 0009 30
BIC GENODEF1SYL

Bi Serk – das Journal der Norddörfer Kirchengemeinde erscheint im Frühjahr, Sommer und Winter.
Im Sommer umfasst die Auflage 7.000 Exemplare. Bi Serk wird zudem als E-Journal elektronisch versandt und steht zum Download auf der Webseite www.friesenkapelle.de bereit.

Liebe Freunde der Norddörfer Kirchengemeinde!

Es ist einer dieser lauen Sommermorgende auf der Insel. Mit Gottlieb und Malte, zwei alten Schulfreunden, gehe ich früh am Morgen am Watt entlang. Die Sonne wärmt trotz der frühen Stunde, aber sticht noch nicht. Unbeschwertheit drückt sich schon in unserer Kleidung aus: kurze Hose, T-Shirt. Es riecht nach Heide und Meer. Das Meer ist ein hellblauer Spiegel des Himmels.

Wir gehen still nebeneinander und hängen unseren Gedanken nach. Malte fragt in die Stille: „Was ist Liebe?" Malte ist geschieden. 19 Jahre war er mit seiner ersten Frau verheiratet. Seit drei Jahren hat er eine neue Partnerin und überlegt seit ein paar Tagen, ein zweites Mal zu heiraten.

„Es gibt keine Liebe außer der Liebe zu sich selbst", sagt Gottlieb, der sich als Künstler jetzt Amadeus nennt. „Den Anderen brauchen wir nur als Bestätigung für uns selbst. Ich würde nie heiraten." Er hat gerade Rilke gelesen und zitiert: „In einer Ehe geht es nur darum, die Einsamkeit des anderen zu respektieren und zu bewachen, damit Werke entstehen können. Ein Miteinander kann es nie geben, weil sich die Seelen in ominösen grauen Schlingen verfangen."

„Nein", Malte schüttelt den Kopf, das sehe ich anders. Es gab Zeiten, da ich habe meine erste Frau sehr geliebt. Unsere Liebe ist daran zerbrochen, dass ich sie in einen Rahmen gepresst habe so wie Herr K. in der Geschichte von Bertolt Brecht; „Was tun Sie", wurde Herr K. gefragt, „wenn Sie einen Menschen lieben?" „Ich mache einen Entwurf von ihm", sagte Herr K., „und sorge, dass er ihm ähnlich wird." „Wer? Der Entwurf?" „Nein", sagte Herr K., „der Mensch."

LIEBE IST... EINE GNADE.

Sie schauen mich fragend an. „Liebe ist für mich eher wie ein Wunder: dass es einen Menschen gibt, der zu uns steht und uns aushält, wo wir uns selbst oft genug kaum aushalten. Dass wir jemanden finden, der mit uns nicht nur feiern und genießen will, sondern hinabsteigt in die tiefsten Tiefen: Das ist das größte Geschenk. Und das für mich das zerbrechlichste. Das ist für mich Liebe. Und ich möchte sie nicht missen."

Johann Wolfgang von Goethe

WER NICHT MEHR LIEBT UND NICHT MEHR IRRT, DER LASSE SICH BEGRABEN

St. Severin ist schemenhaft im Frühdunst zu erkennen. Das Gespräch verebbt je näher wir der Kirche kommen. Gottlieb-Amadeus ist das erste Mal hier. Er bleibt vor der Tür stehen. Kirchen sind ihm suspekt. Sie erinnern ihn daran, dass es Größeres gibt als das, was der Mensch aus sich heraus schaffen kann. Malte geht vor bis zum Altar, als wollte er schon einmal den Weg ausprobieren, den er mit Angela, seiner jetzigen Partnerin gehen will. Der Frau, von der er sich keinen Entwurf machen will. Ich gehe zum Engel vorne im Turm und zünde dankbar eine Kerze an. Was ist Liebe? Zuallererst Gnade. Denn: „Es ist Gnade, wenn zwei Seelen einander berühren und sich gegenseitig zu heilvoller Lebendigkeit beflügeln" (Christa Spilling-Nöker).

Ein Sommer mit vielen Momenten voller Liebe wünscht Ihnen

Ihr

Pastor Rainer Chinnow

1. Korinther 13

Das Hohelied der Liebe

Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete
und hätte die Liebe nicht,
so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.
Und wenn ich prophetisch reden könnte
und wüsste alle Geheimnisse
und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben,
sodass ich Berge versetzen könnte,
und hätte die Liebe nicht, so wäre ich nichts.
Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe
und ließe meinen Leib verbrennen
und hätte die Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.

Die Liebe ist langmütig und freundlich,
die Liebe eifert nicht,
die Liebe treibt nicht Mutwillen,
sie bläht sich nicht auf,
sie verhält sich nicht ungehörig,
sie sucht nicht das Ihre,
sie lässt sich nicht erbittern,
sie rechnet das Böse nicht zu,
sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit,
sie freut sich aber an der Wahrheit;
sie erträgt alles, sie glaubt alles,
sie hofft alles, sie duldet alles.

Die Liebe hört niemals auf.

Was bleibt sind Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Hochzeiten

Matthias Horst Walther & Tanja Elisabeth Schirmeister, Nieder-Olm
Oliver Merks & Petra Zipfel-Merks, Waltrop
Dennis Oliver & Jennifer Utecht geb. Wangen, Kreuzau
Karin & Waldemar Schmidt, Garbsen (Goldene Hochzeit)
Helmut & Ingrid Siemsen-Lubcke geb. Siemsen, Bad Soden und Eckernförde
Lutz Horstmann-Eickhoff geb. Eickhoff & Dr. Nina Horstmann, Bielefeld
Dennis & Ann-Kristin Gansel geb. Reese, Berlin
Daniel & Johanna Sophie Henkel geb. Schöler, CH-Horgen
Holger Karl Schneider & Jennifer FitzGerald, Braunschweig
Günther & Daisy Rademacher geb. Länzlinger-Seiler, CH-Thun

Taufen

Katharina Seddig, Kampen
Tim Lennard Hinsche, Potsdam
Yann Lukas Hinsche, Potsdam
Lennart Luca Jepsen, Kampen
Luzie Henriette Biß, Kampen
Aiden Stratmann, Sylt OT Westerland
Helene Sophie Junge, Wenningstedt-Braderup
Jonte Finn Keil, Kampen
Maximilian Lukas Bringmann, Berlin

Todesfälle

Gisela Lina Emilie Bellebaum, 88 Jahre, Wenningstedt-Braderup
Sigrun Karin Natskow, 75 Jahre, Kampen
Maria Franziska Sophie Lohmeier, 81 Jahre, Kampen

KARIN UND WALDEMAR SCHMIDT

Einem erprobten Ehepaar auf den Zahn gefühlt

In diesem Frühjahr gab es ein Paar, dass sich nach zehn Jahren standesamtlicher Ehe in der Friesenkapelle kirchlich trauen ließ. Besonders schön ist diese Geschichte: Ein Brautpaar hatte sich schon im Krieg kennengelernt, in den Wirren der Ereignisse aus den Augen verloren, ein Leben gelebt, um sich dann nach dem Tod des Partners nach Jahrzehnten wiederzusehen…

Es folgt: ein kleines Experiment. Wir haben ein goldenes Hochzeitspaar gebeten, getrennt voneinander fünf Fragen zu beantworten.

Karin und Waldemar Schmidt sind seit 50 Jahren glücklich miteinander verheiratet und haben zwei Kinder. Schon ihren 40. Hochzeitstag haben die Hannoveraner Eheleute von Rainer Chinnow in der Friesenkapelle segnen lassen. Ehrensache, dass der festliche Akt auf Sylt zu Ihrem 50. Ehejubiläum nicht fehlen durfte.

Rund um das „Ja"

Um die 30 Ehen im Jahr werden in der Friesenkapelle und natürlich unter freiem Himmel in der Norddörfer Kirchengemeinde geschlossen. Einige Paare kommen, um ihre Verbindung nach 10, 25 oder 50 Jahren von Pastor Chinnow segnen zu lassen. Nur jedes fünfte Paar ist einheimisch. Die meisten reisen mit Familie und Hochzeitsgesellschaft nach Wenningstedt an, weil es hochromantisch ist, auf Sylt zu heiraten, vor allem aber, weil sie etwas Besonderes mit der Natur und sehr persönlich mit der Gemeinde verbindet.

SCHÖN IST ALLES, WAS MAN MIT LIEBE BETRACHTET.

Christian Morgenstern

1.

Was lieben Sie am meisten am anderen?

Karin: Waldemars freie Meinung, sein Vertrauen und Rückhalt.

Waldemar: Verlässlichkeit, Ehrlichkeit, Treue. Karin hat immer wieder tolle Ideen für Änderungen im Alltag. Es wird nie langweilig.

2.

Über welche Macke Ihres Partners fällt es Ihnen schwer hinwegzusehen?

Karin: Er ist ein Hans Dampf in allen Gassen…

Waldemar: Gelegentliche Dickköpfigkeit, die sich aber mit viel Geduld bezwingen lässt.

3.

Welche Bedeutung hat für Sie der Glaube?

Karin: Der Glaube schenkt mir Hoffnung, meinen Weg zu finden, zu Gott zu gehören.

Waldemar: Ich glaube an Gott, bete jeden Tag und bin sicher, dass Gott immer bei uns ist.

4.

Welche Werte sind Ihnen am wichtigsten?

Karin: Partnerschaft, Liebe, Vertrauen

Waldemar: Vertrauen, Ehrlichkeit, Verlässlichkeit, Offenheit.

5.

Womit haben Sie Ihrem Partner das letzte Mal eine große Freude gemacht?

Karin: Mit einem Plüschtier von BVB 09 – Dortmund „Emma". Sitzt jetzt im Auto.

Waldemar: Am Tag der „Goldenen Hochzeit" habe ich einen schönen Muschelanhänger mit Syltsymbol geschenkt.

BIRGIT LANZ WIRD 70

Die stille Heldin

von Imke Wein

Es gibt Menschen, die sind nie laut. Was sie tun, tritt wahrscheinlich keine Riesenwelle los. Dennoch ist ihr Lebenswerk alles andere als unbedeutend. Mit ihrem täglichen Tun helfen sie unzähligen Anderen und inspirieren unbewusst, es ihnen gleich zu tun. Zu diesen stillen Heldinnen gehört Birgit Lanz, die als Erzieherin, Ehrenamtlerin mit ungezählten Mandaten, als Mutter, Großmutter und Freundin täglich unter Beweis stellt, wie Selbstlosigkeit funktioniert. Eine bewundernswerte Frau. Die Meisterin moderner Beziehungen. Ein Vorbild. Wären alle wie sie, wäre die Welt garantiert ein „better place".

„Es stört Dich doch nicht, wenn bei unserem Gespräch meine Enkel mit dabei sind. Ihre Eltern müssen heute etwas in Glücksburg erledigen?" Nein, natürlich stört das nicht. Birgit Lanz bekommt man eh selten exklusiv, um sie herum sind immer Scharen von Kindern. Von ihren fünf eigenen und angeheirateten, vier Pflege-Kindern und 13 Enkelkindern sind so manches Mal gefühlt fast alle gleichzeitig in ihrem Haus in Westerland zu Gast, werden von Mama und Oma umsorgt und verwöhnt. „Familie, auch in ihrer zeitgemäßen Variante oder im Patchworkformat, ist für mich das tragfähigste und bedeutendste System menschlicher Beziehungen", sagt eine Frau, die weiß, wovon sie spricht.

„DAS GLÜCK KANN ICH NUR AUS MIR SELBST HERAUS SUCHEN UND FINDEN."

Ihr Leben war bis heute alles andere als reines Honigschlecken und sehr kurvig. Birgit Lanz hat Schicksalsschläge und Dramatik erlebt, käme aber nie auf die Idee, mit dem Geschehenen zu hadern. „Im Gegenteil. Ich liebe das Leben mit allem, was es mir an Herausforderung stellt. Das Glück kann ich sowieso nur aus mir selbst heraus suchen und finden", sagt die drahtige Frau mit dem zeitlosen Auftreten. Jede Art von Beziehung muss für sie aus der Freiheit heraus entstehen – das ist ihr Credo und das hat sie in sämtlichen Beziehungen so gelebt.

Trotz ihrer Riesenfamilie – mit 21 Jahren bekam sie bereits ihr erstes Kind – war sie immer hundertprozentig berufstätig. Als Erzieherin in Wenningstedt und vor allem als prägende Figur im Kindergarten von Kampen, als Ehrenamtlerin in den unterschiedlichsten Beratungstätigkeiten und auch als Schlüsselfigur in der Norddörfer Kirchengemeinde. „In der Politik habe ich mich auch mal versucht, aber das ist nichts für mich, da geht es mir zu oft nicht um die Sache selbst."

Rund um die Friesenkapelle geht es um Menschen, um soziales Engagement, das ist ihr Ding. Die Liste der Aufgaben, die sie hier wahrnimmt ist lang und sei hier nur unvollständig genannt: Sie frittiert zentnerweise Pommes beim Dorfteichfest, ist Mitglied im Kirchenvorstand, klebt 32.000 Mosaiksteine beim Jubiläumsfest – notfalls auch fast alleine, gestaltet die Kinderkirche und die Kinderbibelwoche maßgeblich mit. „Diese Geschichte mit dem Mosaikbild ist ein gutes Beispiel. Ich kann sehr hartnäckig sein. Ich hatte nicht viele Helfer für diese Aktion,

aber ich wusste, das kann ich schaffen. Da fällt es mir dann auch schwer aufzugeben", gesteht Birgit Lanz über ihre größte Stärke und vielleicht ihre größte Schwäche zugleich.

„DU KANNST NICHT TIEFER FALLEN ALS IN GOTTES HAND."

Fünfe gerade sein zu lassen und „nein" zu sagen, ist nicht so ihr Ding. „Aber ich arbeite daran", sagt sie lächelnd und zieht nebenbei Enkel Tom die Gummstiefel an, damit er raus kann. „Meinem Alter gezollt, lasse ich zuhause einige Dinge inzwischen andere tun, z.B. streiche ich nicht mehr alle Wände selbst." Ihre Untugend beschreibt sie selbst damit als „ziemlich rigoros" zu sein. Ihre wenig „rüschige" Art könnte ihr fälschlicherweise als Härte ausgelegt werden. Eine Fehlinterpretation jedoch, denn es gibt kaum einen unprätentiöseren, sanfteren und großzügigeren Menschen als Birgit Lanz. Was sie jungen Familien für einen Tipp gibt? „Immer authentisch zu sein, dankbar für das Schöne, was es gibt, nicht aufzugeben und niemals Unmögliches zu verlangen." Demut ist zwar ein altmodisches Wort dafür, umschreibt aber gut, was Birgit Lanz lebt. Nicht zu viel vom Leben zu erwarten, und voller Freude und Gestaltungswillen das anzunehmen, was es gibt.

Der einfache Weg – auch in Beziehungen – ist nicht der von Birgit Lanz. So war sie als Erzieherin immer diejenige, an die sich beinahe automatisch die schwierigeren Kinder hielten. Wenn es eine Instanz auf der Insel in Erziehungs-fragen gibt, dann sie.

Sie stellt sich stets den aktuellen Herausforderungen, hilft, wo sie kann – privat wie in ihren unzähligen Engagements. Ihr Glaube hat ihr dabei immer das Vertrauen geschenkt gehalten und aufgegangen zu sein. „‚Du kannst nicht tiefer fallen als in Gottes Hand' – ist für mich ein Schlüsselsatz, in guten wie in schlechten Tagen."

AUF EIN KÄFFCHEN... MIT MANFRED DEGEN

„Ich bin der Kursaal-Typ!“

Mit schlecht kaschiertem Entsetzen konstatieren unzählige Degen-Fans dieser Tage, dass ihr Sylter Unterhaltungs-Act No.1 für den Sommer 2015 keinen einzigen Auftritt angekündigt hat. Vergeblich wird man die Plakate des Entertainers suchen – weder in St. Peter Ording, noch in Westerland, noch rund um das Pastorat in Wenningstedt ist plakatiert. Denn Manfred Degen macht eine Erholungs-Pause. Wie er das bringen kann und unzählige Fans in die seit über 20 Jahren völlig neue Situation versetzt, auf ihn und seinen Humor verzichten zu müssen, haben wir ihn lieber selbst gefragt.

Also vorweg: Ganz „degenfrei“ muss auch dieser Sommer nicht sein. Zumindest für alle, die lesen können. Denn es gibt Manfreds Degens urkomische Sicht auf Sylt und seine Menschen zum Glück ja auch noch in Buchversion und jeden Sonnabend in der Sylter Rundschau als Kolumne. Aber wahr und unumstößlich ist: Als Bühnencharakter bittet der Künstler um Verständnis für eine Sommerpause. „Ich hatte eine große Sache am Knie und möchte die erst wieder ganz auskurieren, bevor ich neue Pläne schmiede“, berichtet Manfred Degen, fröhlich, charmant und positiv wie immer – bei einer kleinen Kaffeerunde an seinem Westerländer Wohn-

zimmertisch. Jedes Gespräch mit ihm ist ein Genuss. Auch im beinahe privaten Dialog erweist sich Degen als brillanter Erzähler mit einer besonderen Vorliebe für das Abseitige im menschlichen Handeln.

Bevor wir einsteigen in die Frage nach dem Warum seiner Pause, liest er einige Abschnitte aus seiner neuen Satire für die Zeitung vor. Darin geht es um die Sylter und ihr Kommunikationsverhalten im öffentlichen Raum. Ein Text, wie ihn nur der Degen kann: mit tiefer Kenntnis über das So-Sein der Insulaner und jenem Witz, der zwar sezierend ist und den Finger ohne Umschweife in die Wunden legt, der aber die betroffenen Protagonisten nie wirklich verletzt, weil jeder Satz, jeder Gag, getragen wird von einer tiefen Liebe des Künstlers zu seiner Insel und deren Menschen.

Sylt ist seit den frühen 70er Jahren sein Zuhause. Obwohl er zusammen mit seiner Frau Erika die schönsten Plätze der Welt gesehen hat, gab es daran nie einen Zweifel. „Wenn ich morgens auf mein E-Bike steige, dann empfinde ich es jedes Mal aus dem tiefsten Herzen als Geschenk, hier leben zu dürfen."

Eloquent plaudert der fast 66-Jährige über die skurrilen Momente seiner Karriere, wie er z.B. im Seeheim Kassel einmal einen Auftritt abgebrochen hat, weil das Publikum einen Altersschnitt von zirka 90 Jahren hatte und während der Darbietung einfach entschlummert war oder wie sein Auftritt vor einem teilweise gehörlosen Publikum komplett in Gebärdensprachen gedolmetscht wurde – und die Pointen funktionierten. Er berichtet über die vielen Auftritte auf der MS Europa, wenn seine Erzählungen der Sylter Tugenden und Untugenden zum Beispiel vor Bora Bora für sattes Gelächter sorgten oder wie er 1.500 Menschen im Deutschen Haus in Flensburg spielend zum Lachen brachte. Man könnte ihm stundenlang zuhören.

Dankbar spricht er über seine „kleine Karriere", die für den Bahn-Beamten 1991 begann und seitdem ein Full-Time-Job ist. „Ich bin mehr so der Kursaal-Typ, die große Bühne ist gar nicht so mein Ding", versichert er glaubhaft. Ein prall volles Meerkabarett-Zelt in den 90er Jahren, TV-Übertragungen mit Karl Dall, zum Zerreißen angespannte Nerven bei der Götz-Alsmann-Live-Show – all das waren für ihn großartige Erfahrungen, die nicht unbedingt nach Wiederholung schreien.

„Wenn ein Gag vor Bora Bora genauso funktioniert wie in St. Peter, dann ist er gut!"

Sein Lebenselixier sind bis heute jedoch die regelmäßigen Auftritte in der Region. Die Möglichkeit, ausnahmslos das ganze Publikum erobern zu können, die Freude und die Ausgelassenheit zu erleben, am Ende der Show vielleicht sogar die Dankbarkeit für diese schönen Momente zu spüren. „All das ist meine Welt, denn das trägt", versichert Degen.

Nie hat er in seiner 25-jährigen Bühnenkarriere etwas dem Zufall überlassen. Auf Sylt hat er sogar für

das Plakatieren selbst gesorgt. Wie er, was, wann vor der Show isst und trinkt, damit keine unerwarteten Störungen auftreten, war genauso geplant wie die Dramaturgie der Show. Sogar die Improvisations-Momente folgen bestimmten, Degen eigenen Gesetzmäßigkeiten. Er ist die personifizierte One-Man-Show. Assistieren und begleiten durfte ihn immer nur seine Frau Erika, die backstage und am Büchertisch über die Jahre immer genau wusste, worauf es ankommt.

So richtig zufrieden ist Manfred Degen dann, wenn er im Publikum jeden gekriegt hat, auch die Sylter selbst. Dieser Ehrgeiz ist ihm nie zur Routine verkommen.

Einen Zusammenhang zwischen der Vehemenz des Applauses und der Anzahl der verkauften Bücher haben die Degens übrigens nie festgestellt. „Wenn die Leute sehr begeistert sind, strömen sie oft ganz erfüllt raus und kaufen sich dann erst am nächsten Morgen in der Buchhandlung das Buch", hat Erika Degen beobachtet. „Wenn ein supergelangweilter Teenager, der von seinen Eltern mitgeschleppt wurde, nach der Show ein Buch von seinem eigenen Geld kauft, das ist für mich eigentlich das größte Kompliment", erzählt der Entertainer.

„Im Wenningstedter Pastorat ist mir das Publikum über all die Jahre immer sehr zugetan gewesen", versichert Manfred – ausnahmsweise ernst und ohne Schalk im Nacken. Darum möchte er hier auch gerne im Herbst und in der Weihnachtszeit etwas Neues ausprobieren. Eine kabarettistische Klamauklesung mit jahreszeitlichen Anlehnungen. Ein Format, was ihm eine etwas sanftere Gangart erlaubt als die Bühnenshow und trotzdem große Freude verheißt – auf der Seite des Künstlers wie auf der Seite des Publikums. Die Termine stehen schon – unter Vorbehalt. Denn Manfred Degens Gesundheit hat jetzt Priorität – das gebietet die Vernunft. „Es ist ungewohnt, aber auch ein Gefühl von Freiheit, jetzt abends so viel Zeit zu haben", versichert Erika Degen und Manfred Degens Augen signalisieren, dass er das durchaus genauso sehen kann. GUTE BESSERUNG – lieber Manfred Degen!

Die Degen-Termine im Herbst:
Mo. 12. und Mo. 19. Oktober
um 20 Uhr im Pastorat
www.manfred-degen.de

Immer wieder...
bei uns in der Norddörfer Kirchengemeinde

SONN- & FEIERTAG	
10 Uhr	**Gottesdienst**
	Friesenkapelle am Dorfteich
	(Am 1. & 3. Sonntag mit Abendmahl)
11.30 Uhr	**Kinderkirche**
	Friesenkapelle am Dorfteich
MONTAG	
15 Uhr	**Töpfern (ab Oktober)**
	im Pastorat
DIENSTAG	
ab 8.30 Uhr	**Halbtagsbetreuung „Tante Frieda“**
	für Demenzkranke
	Gemeindesaal im Pastorat
15 Uhr	**Jugendgruppe & Konfis (14-tägig)**
	Jugendhaus an der Norddörfer Schule
19.30 Uhr	**Bibelgesprächskreis**
	mit Pastor Hartung
	Gemeindesaal im Pastorat

MITTWOCH	
9 Uhr	**Frühstückstreff (ab Sept.14-tägig)**
	Gemeindesaal im Pastorat
15 Uhr	**Seniorennachmittag**
	Gemeindesaal im Pastorat
18 Uhr	**Jugendgruppe 15+**
	Jugendhaus an der Norddörfer Schule
20 Uhr	**Probe Gospelchor Island Voices**
	Gemeindesaal im Pastorat
DONNERSTAG	
15 Uhr	**Jugendgruppe & Konfis (14-tägig)**
	Jugendhaus an der Norddörfer Schule
20 Uhr	**Schiffsmodellbauer**
	jeden 1. Donnerstag im Monat
	Teestube des Pastorats
FREITAG	
19.30 Uhr	**Christlicher Skatclub** (14-tägig)
	Gemeindesaal im Pastorat

Wir sind für Sie da:

Kirchenbüro Alexandra Fricke
Mo. bis Fr. 9 bis 12 Uhr Tel. 04651 / 836 2964

Pastor Rainer Chinnow Tel. 0170 / 207 52 27
Küster Hartmut Plambeck Tel. 0171 / 417 62 32

KONFIRMATION

Mit Herz und Verstand

Es liegt in der Natur der Dinge, dass es im Konfirmandenunterricht zu großen Teilen um Fragen des Glaubens geht. Wie wenig fad und trocken das Thema der Themen aber bewegt und behandelt werden kann, stellten die inzwischen frisch Konfirmierten der Norddörfer Kirchengemeinde im Frühjahr sehr anschaulich unter Beweis. Zusammen mit Rainer, dem Pastor, und Jugendarbeiterin Tini Schluck beschäftigten sich die 16 Sylter in den Wochen vor ihrer Konfirmation eingehend mit den Fragen der Aktualität: Was bedeutet religiöse Freiheit? Was ist Fanatismus? Was macht Terror mit Menschen? Die Anschläge vom Januar auf die Redaktion der Satirezeitschrift Charlie Hebdo in Paris hatte die Konfis so beschäftigt, dass sie dieses Thema auch in ihrem Vorstellungsgottesdienst behandelten. So couragiert war das Plädoyer der Jugendlichen für Toleranz und Friedfertigkeit, dass sich die versammelte Gemeinde in der Kirche von dem Gottesdienst sehr beeindruckt zeigte. Die eigentliche Konfirmation, am Sonnabend, 25. April, wurde dann – wie zu erwarten – für die Familien und für die Konfirmanden zu einem sehr großen, feierlichen und fröhlichen Festtag.

Caroline Buhles, Nelson Grass, Lennart Jepsen, Constantin Behrens, Luca Thomsen, Charlotte Hoppe, Tjalf Vogt, Lilly Rose Jahr, Bentje Holst, Simon Ries, Jasmin Ronnebeck, Lilli Marie Morell, Luzie Henriette Biß, Selina Hoos, Finn Giemza, Fredrik Strandberg

JUGENDBETREUER WERDEN

EIN-SATZ ZEIGEN!

Niemand ist näher dran an den Themen, Sorgen und Nöten von Jugendlichen als junge Leute selbst. Darum hat es sich in der Norddörfer Kirchengemeinde bewährt, dass einige ältere Jugendliche auf die Lech- und die Polentouren mitfahren, um so zum Beispiel zwischen den Generationen zu vermitteln, Freizeit-Anregungen zu geben oder eben manchmal auch zu verhindern, dass die Dinge aus dem Ruder laufen. Einen Super-Job machten jetzt bei der Polen-Tour im Mai die drei Kampener Riike Lappoehn, Merle Wenzel und Ben Gandras. Die Drei sind vor zwei Jahren selbst konfirmiert worden und der Jugendarbeit der Kirchengemeinde seit vielen Jahren verbunden. Für die einige Jahre Jüngeren sind sie Vertrauens- und Respektsperson gleichermaßen. Und für dieses Ehrenamt kann man sogar ein Diplom erwerben: Immer im Frühjahr und im Herbst bietet das Kinder- und Jugendbüro in Niebüll eine Ausbildung an für die sogenannte „Juleica": In einem viertägigen Lehrgang können Interessierte die bundeseinheitliche Jugendleiter-Card erwerben und sind damit offiziell befähigt, den Profis bei der Jugendarbeit zu helfen. Ben Gandras hat den Schein schon in der Tasche. Übrigens: Ben, Riike und Merle sind auch oft mittwochs ab 18 Uhr mit im Jugendhaus von der Partie.

TERMINE TERMINE TERMINE

JUGENDHAUS NORDDÖRFER SCHULE

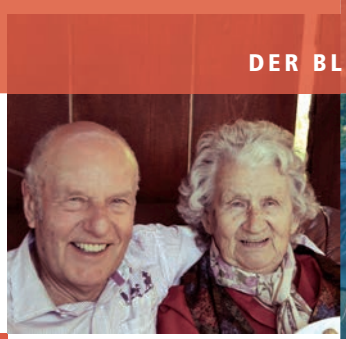
DI. 15-17 Uhr alle 14 Tage

MI. 18-21 Uhr wöchentlich

DO. 15-17 Uhr alle 14 Tage

UNBEDINGT MERKEN!

Am 27. und 28. Juni von 11 bis 18 Uhr gibt es für Menschen jedes Alters im Pastorat tolle Schnäppchen zu finden. Die Jugendlichen organisieren einen Bücher- und einen Flohmarkt im Pastorat, um mit den Einnahmen u.a. im nächsten Jahr die Fahrt nach Lech mit zu finanzieren.



Pi Pa Polska

FLO ALBINGERS EINDRÜCKE VOM BESUCH IN MASUREN

Früher schrieb man Tagebuch. Heute einen Blog. Das Medium hat sich zwar verändert, die Idee besteht weiter: In Blogs werden sehr persönliche Eindrücke von Reisen oder zu bestimmten Themen verfasst, die – im Gegensatz zu früher – gerne auch mit anderen Menschen geteilt werden. In der Modewelt haben einige „Blogger" heute sogar einen Status errungen, der sie von dieser Art kreativem Schreiben leben lässt, weil ihre Beiträge teilweise von Millionen Menschen verfolgt werden und haufenweise Werbeeinnahmen generieren. Wer schreibt, der bleibt – dachte sich auch der blonde FSJler der Kirchengemeinde, Flo Albinger, und hat seine Sylter Abenteuer in regelmäßigen Abständen zu Papier gebracht. Im Internet zu erreichen unter: floalbingeraufsylt.blogspot.com Exklusiv für Bi Serk hat der fröhliche Blondschopf jetzt die jüngste Vier-Generation-Polen-Reisen über Pfingsten im Blog-Style für uns verfasst.

Was für eine Fahrt. Nicht nur für die Konfis hieß es am Freitag nach der Schule mit gepacktem Koffer am Bahnhof zu stehen. Nein. Jedem der Gemeinde stand es frei, sich mit uns auf die Reise nach Polen zu machen. Dem folgten auch einige, ja sogar die 96-jährige Annie Paulsen aus Wenningstedt stand pünktlich mit einer ordentlichen Ladung Motivation und Vorfreude am Bahnhof und war startklar für die Fahrt nach Sorquitten. Am Ende waren wir 37 Menschen aus vier Generationen, plus Busfahrer. Nach 26 Stunden, einer Zwischenübernachtung in Stettin, einem großartigen Ausflug nach Thorn und gefühlten 100 Staus später, wurden wir liebevoll in unserer Partnergemeinde Sorquitten in Masuren empfangen. Eine Flut von polnischer Gastfreundschaft wurde uns entgegen gebracht. Sehnsüchtig stürzten sich die Kids auf das polnische Festmahl, denn bevor wir unsere Hütten beziehen konnten, mussten wir uns natürlich erstmal mit liebevoll zubereitetem Bigos und selbstgemachter Hühnerpastete stärken.

Tag 1

Unser erster Tag in Polen war Pfingstsonntag und so besuchten wir als offenkundige Gruppe gemeinsam den Gottesdienst von Pastor Krysztof Mutschmann, von dem unsere Deutschen dann doch aufgrund mangelnder Polnisch-Kenntnisse eher weniger verstanden. Trotzdem: Die Erfahrung, einen etwas anders gestalteten, polnischen Gottesdienst erlebt zu haben, war es wert. Danach waren wir alle zum Gemeindefest eingeladen und haben mit der polnischen Gemeinde bei leckeren

Salaten, Steaks und polnischem Bier in gemütlicher Runde zusammengesessen. Die Jugendlichen konnten sich beim Kanu fahren, Schwimmen im See und Fußball ordentlich austoben, während der Rest die Idylle Masurens genoss.

Tag 2

Pfingstmontag stand dann das Kulturprogramm auf dem Plan. Nach einem kurzen Stopp und dem beeindruckenden Orgelkonzert in der überaus großartig und pompös verzierten katholischen Wallfahrtskirche Heilige Linde, bei der sich die Figuren der Orgel zum Stück rhythmisch bewegten, fuhr unser Bus weiter zum historischen Führerhauptquartier der damaligen Wehrmacht, besser bekannt unter dem Tarnnamen Wolfsschanze. Es war für die Kids ein bedrückendes Gefühl zu wissen, dass genau dort, wo sie jetzt stehen, mal der Hauptaufenthaltsort von Hitler war und der Ort des Attentats vom 20.7.44.

Tag 3

Ab nach Allenstein. Nach einer kurzen Plauderei mit dem Bischof der evangelisch-augsburgischen Kirche, Rudolf Bazanowski, machten wir uns bereit für einen dreistündigen Shoppingausflug. Wer wollte, konnte im Einkaufszentrum den verlockenden polnischen Preisen verfallen oder auch in der Altstadt ein leckeres Eis genießen. Zurück am späten Vormittag, ging es dann für einige (mehr oder weniger freiwillig) in den See oder natürlich auf den Fußballplatz, wo wir in gemischten Teams mit den polnischen Jugendlichen Fußball spielten. Trotz sprachlicher Schwierigkeiten gelang es den Jugendlichen, auf einer Ebene mit den polnischen Kids zu kommunizieren.

Tag 4

Am Tag drauf waren wir mit einer polnischen Schulklasse in einem Wald verabredet. Der Förster hatte einen deutschen Friedhof in einem seiner Wälder entdeckt. Mit multikultureller Arbeitskraft befreiten die Polen gemeinsam mit uns den verwachsenen Fried-

hof von diversen Bäumen, Sträuchern und Büschen. Als Dank wurden beide Nationen vom Förster zum Grillen eingeladen. Geschafft von der harten Arbeit und gestärkt von der polnischen Wurst ging es weiter für uns nach Krutynia, wo wir bei einer Stakbootfahrt die Mischwälder von Masuren genossen. Leider blieb uns das Glück aus, einen der vielen Fischotter, Biber oder Baummarder live und in Farbe zu sehen.

Tag 5

Was sagt man dazu, so schnell kann es gehen. Unser letzter Tag in Polen ist angebrochen. Während die Erwachsenen nach Nikolaiken für eine Bootstour düsten, machten es sich die Jugendlichen noch ein letztes Mal rund um die Kirche gemütlich. Bei Caros Gruppenspielen sprangen einige ein letztes Mal in den See, andere genossen die Sonne beim Kanu fahren oder beim Faulenzen in einer Ecke ihrer Wahl.

Nach einigen letzten Gruppenfotos verabschiedeten wir uns nach sechs Tagen Abenteuer und machten uns gemeinsam auf den Rückweg nach Sylt. Noch ein kurzer Halt in Danzig, eine kurze private Führung von Pastor Chinnow durch die Bernsteingassen und Kathedralen Danzigs und schon waren wir zurück auf Sylt.

Es war eine großartige Reise mit vielen Begegnungen, Erfahrungen und kulturellen Eindrücken. Wir waren eine Gruppe voller Spaß, Dynamik und Interesse am polnischen Lebensgeist, so verschieden und doch zogen wir alle an einem Strang, wie eine Familie.

Danke für eine Fahrt, einen Familienausflug, den man nicht so schnell vergisst.

Euer
floalbingeraufsylt.blogspot.com

DAS HAUS DER VERSÖHNUNG

Der Grundstein ist gelegt

In der letzten Ausgabe des „Bi Serk" berichteten wir über die Fortschritte in der Planung des Kultur- und Versöhnungszentrums in Sorquitten. Zum Hintergrund: Die Norddörfer Kirchengemeinde unterstützt die Partnergemeinde in Masuren seit Jahrzehnten. Das neueste Projekt wird dem Ort eine große neue, strukturelle Perspektive bieten: Das neue Gästehaus (mit 17 Doppelzimmern und zwei Einzelzimmern), in der Kombination mit einer für Seminarzwecke umgebauten Scheune und mit dem schon vorhandenen Jugendhaus sowie Küche und Essraum wird Sorquitten die Chance geben, Veranstaltungen anzubieten und Reisegruppen zu beherbergen, die sich rund um die Themen Völkerverständigung, Begegnung und Versöhnung drehen werden.

Eine Hamburger Stiftung wird das innovative Vorhaben der deutschen und polnischen Kirchengemeinde finanziell unterstützen. Bei dem Besuch der Sylter in Sorquitten im Mai (siehe auch Seite 20) wurde neben der Scheune feierlich der Grundstein für das Gästehaus gelegt. Zirka in einem Jahr soll nun Eröffnung gefeiert werden können. Das Seminarhaus wird dann mit Menschen aus dem Ort unter Leitung der evangelischen Kirchengemeinde betrieben werden. „Ein Riesenschritt in unserer Partnerschaft. Wir sind sehr stolz, dass dieses Projekt Wirklichkeit wirkt", bringt Kirchenvorstand Fritz Hermann die Freude auf den Punkt. Er ist einer der Gründerväter der Partnerschaft mit Sorquitten.

Statistik
rund um die Friesenkapelle

Taufen	33
Kircheneintritte	6
Kirchenaustritte	17
Konfirmierte	13
Trauungen	24
Verstorbene	19
Gottesdienste	251
an Sonn- und Feiertagen	196
am Heiligen Abend	5
Kindergottesdienste	50
Abendmahlsfeiern	36

IMPRESSIONEN AUS VENEDIG

Eine Reise mit Freiheiten

Während die Reisegruppe um Pastor Hartung sich erst Anfang Juni Richtung der baltischen Republiken auf den Weg gemacht hat, war Pastor Chinnow mit seiner generationsgemischten und erprobten Reise-Mannschaft im April in Venedig. „Wunderbar“, eine „tolle Gemeinschaft“, „perfekt organisiert“, „erlebnis- und lehrreich“ waren die Attribute, die man wie jedes Jahr von den Mitreisenden als Fazit hören durfte. Neu und bisher unbekannt fielen allerdings andere Kommentare aus: „Da wir dieses Mal die ganze Zeit an einem Ort waren, hatten wir zwischendurch immer viele Stunden zum Selberentdecken Venedigs – das war wunderschön.“ Oder: „Ich kannte Venedig bereits, aber durch diese Fahrt habe ich faszinierende, völlig unbekannte Seiten einer einzigartigen Stadt kennengelernt.“ Scheint echt schön gewesen zu sein…

KIRCHENVORSTAND AUF TOUR

Reise nach Dresden

Nur damit es nicht unerwähnt bleibt: Für eine aus eigener Tasche finanzierte Dienst- und Vergnügungsreise wechselt der Kirchenvorstand alle Jahre für ein paar Tage die Tapeten. Im März 2015 hieß das Ziel Dresden: Zwischen den Seminaren und Gesprächsrunden blieb genügend Zeit, die Stadt an der Elbe mit all ihren städtebaulichen und kulturellen Besonderheiten zu erkunden.

CARO FEIERS FSJ-PROJEKT

Ein Tag voller Glück

Zu der erfahrungsreichen Zeit eines jungen Erwachsenen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) gehört es auch, jeweils ein kleines Projekt zu entwickeln, das unmittelbar mit der Arbeit zu tun hat. Caro Feier, die aktuelle FSJlerin der Norddörfer Kirchengemeinde, hat ein besonderes Faible für die älteren Gemeindemitglieder. Und so überlegte sich die Abiturientin, als Projekt einen „Nachmittag voller Glück" auf die Beine zu stellen. Von der Tischdeko, über die individuellen Aphorismen bis hin zu den von ihr vorgetragenen Geschichten drehte sich bei einer der Senioren-Kaffeerunden alles um das Thema Glück. „Ich hatte mir gedacht an einem trüben Wintertag ist es schön, glückliche Momente zu schaffen", meinte Caro. Ihre Idee stieß bei den „Beglückten" auf viel Gegenliebe – im Juli stellt sie dieses Projekt anderen FSJlern im Kreisgebiet bei einem Seminar vor.

Caro möchte zwar am liebsten noch gar nicht drüber nachdenken, aber am Ende des Sommers geht ihre und Flo Albingers Zeit auf Sylt zuende. „Ich kann jedem Schulabgänger diese wunderbare Stelle hier nur empfehlen", meint sie. Ein FSJ-Platz ist in der Kirchengemeinde ab September noch zu besetzen. Wer Interesse hat, melde sich gerne im Pastorat. Dort gibt es nähere Infos, Tel. 04651 / 8362962

NEU! NEU! NEU!

UNTERHALTSAM UND GEISTREICH

Pilgern auf Sylter Art

Martin Luther } DIE WELT IST VOLLER WUNDER

Jörg von Winterfeld und seine Frau waren 1999 das erste Paar, das Rainer Chinnow am Strand traute. Die Ehe wurde zwar nach neun Jahren wieder geschieden, die Verbindung zwischen Rainer Chinnow und dem freischaffenden Schauspieler aus dem Westfalenland blieb indes bestehen. Im vergangenen Winter hatten die beiden die Idee für ein innovatives gemeinsames Projekt. „Ein Sylt-Spaziergang mit geistlichem Hintergrund, darüber habe ich immer schon einmal nachgedacht. Gemeinsam haben wir dann weitergesponnen", berichtet Pastor Chinnow über das kreative Treffen. Der Pastor und der Freigeist entwickelten das Konzept für einen eintägigen Sylter Pilgerspaziergang von etwa 10 Kilometer Länge, der an unterschiedlichen Sylter Schauplätzen untermalt wird durch Begegnungen mit kuriosen Figuren aus der Zeit vor 500 Jahren, als die Welt komplett im Umbruch war. „Mit schauspielerischen Szenen möchten wir unsere Pilger in die Zeit versetzen, als das Menschsein sich neu definierte, als alte Weltbilder zerfielen und die Welt neu zusammengesetzt wurde. Der Mensch war mittendrin als Fragender, als Hoffender, als Pilger. Diese Gefühl ist uns auch heute vertraut. Darum hat unsere Pilgertour gleichsam einen sehr aktuellen Bezug. Wir alle sind glaubend, zweifelnd und suchend", erläutert Jörg von Winterfeld, der zusammen mit einem Schauspieler-Kollegen in der Sylter Natur Szenen spielen wird, die sich vor 500 Jahren so zugetragen haben könnten. Auch für einen Imbiss wird auf der unterhaltsam-besinnlichen Tour gesorgt sein. Am Ende begrüßt Pastor Rainer Chinnow die Pilger in der Friesenkapelle mit einem kleinen Gottesdienst.

Die Premiere für das neuartige Exkursionsformat wird am Dienstag, 18. August, stattfinden. Die Tour wird von ca. 8.30 Uhr bis 17 Uhr dauern. Wenn das Wetter ganz schlecht ist, kann auf den nächsten Tag ausgewichen werden.

Die Kosten belaufen sich auf 30 €. 60 Plätze wird es für die Tour geben.

Anmeldung per Mail: norddoerfer-kirchenbuero@t-online.de oder telefonisch: 04651 /8362962

WAS DU LIEBST, LASS FREI - KOMMT ES ZURÜCK - GEHÖRT ES DIR FÜR IMMER. Konfuzius

SOMMER 2015

Die Gottesdienste

Das ganze Jahr über wird in der Friesenkapelle sonntags um 10 Uhr Gottesdienst gefeiert, an jedem ersten und dritten Sonntag im Monat mit Abendmahl. Dazu kommen im Sommer und Herbst folgende Spezialgottesdienste:

> **Kinderkirche** jeden Sonntag um 11.30 Uhr
> **Kindersegnungsgottesdienste**:
28.6. // 26.7. // 23.8. // 27.9. // 8.11. im Rahmen der Kinderkirche.
> **Segnungsgottesdienste „God bless you“:**
So. 12.7. // So. 26.7. // So. 9.8. // So. 23.8.
jeweils um 12 Uhr
> **Dialoggottesdienste:** So. 28.6. // So. 2.8. um 10 Uhr
> **Segnungsgottesdienst für Ehepaare:** Sa. 19.9. um 16 Uhr
> **Tauferinnerungsgottesdienst:** So. 20.9.um 11.30 Uhr
> **Erntedankgottesdienst:** 4.10. mit anschließendem Gemeindefest
> **Gottesdienst mit Shantychor** zum 1. Advent
So. 29.11. um 10 Uhr
> **Open-Air-Gottesdienste** in Wenningstedt und Kampen,
jeweils um 12.15 Uhr
So. 5. Juli: Promenadengottesdienst in Wenningstedt
So. 19. Juli: Open-Air im Garten des Gogärtchen
So. 2. August: Promenadengottesdienst in Wenningstedt
So. 30. August: Open Air Gottesdienst im Garten des Kaamp Hüs

Jetzt auch auf der Promenade!

UNTER FREIEM HIMMEL

Open-Air Gottesdienste

Jesus ist mit dem, was er zu sagen hatte, zu den Menschen gegangen. Pastor Rainer Chinnow tut das auch. Seine Gottesdienste bei frischer Luft sind legendär. In diesem Jahr kommt zu dem bereits Gottesdienst erprobten Gogärtchen auch noch der Garten des Kaamp Hüs und die Promenade vor dem neuen Kursaal in Wenningstedt mit ins Spiel. Wenn das Wetter ganz schlecht sein sollte, wird im Fall von Promenade und Kaamp Hüs schnell nach drinnen umgezogen.

FÜR JEDEN GESCHMACK DAS RICHTIGE

Sommer & Herbst 2015

Im Sommer vergeht kaum ein Tag, an dem in der Norddörfer Kirche oder im Pastorat nicht Gottesdienst, Kultur oder Musik genossen werden kann. Alle Tipps und Termine haben wir hier für Sie zusammengestellt.

Ob das Konzert eines Barocktrompeters, der Comedy-, Johnny Cash- oder Boogiewoogie-Abend. Beim Sommerprogramm in Kirche und Pastorat sind der Vielfalt keine Grenzen gesetzt. Einfach unseren Tipps- und Termin-Kalender durchschauen, das Passende heraussuchen und vorbeikommen!!!

DORFTEICHFEST

Fröhliches am Wasser

Es gibt Menschen, die ihren Sylt-Urlaub so planen, dass das Dorfteichfest auf jeden Fall mit in diese Zeit fällt. Zu recht: Es wird im Sommer zwar in jeder Sylter Gemeinde gefeiert, nirgendwo aber so fröhlich, familiär und vielseitig wie in Wenningstedt. Na klar, und der Pastor und seine liebenswerten Ehrenamtlichen sind alle mit von der Partie mit vielen Ständen, Kuchen, Pommes, Trödel, Büchern und einem kühlen Blonden.

Wann genau? **Am Sonnabend, 25. Juli,** den ganzen Tag und abends mit Beleuchtung…

MANFRED DEGEN

Zwei Ausnahmen von der Pause

Zwar legt Manfred Degen ganz konsequent eine Auftrittspause ein (siehe auch Seite 14). Für die Kirchengemeinde macht er aber eine Ausnahme und hat für **Montag, 12. und Montag, 19.10.** um 20 Uhr zwei hochkomische Lesungen für das Pastorat vorbereitet. Die Karten (12 €), gibt es im VVK bei den Tourismus-Services der Insel, an der Abendkasse oder unter www.vibus.de

JUNI	Sa. 27.6.	11-17 Uhr	Büchermarkt mit Flohmarkt, Pastorat
	So. 28.6.	11-17 Uhr	Büchermarkt mit Flohmarkt, Pastorat
	Di. 29.6.	19.00 Uhr	Elternabend für die Neu-Konfirmanden im Gemeindesaal
JULI	Di. 7.7.	22.00 Uhr	Hannes Maczey – Barock bis in die Fingerspitzen
	Mi. 22.7.	19.00 Uhr	Strempler singt Cash – „Folsom Prison & Greatest Hits“
	Sa. 25.7.	ab 11 Uhr	Dorfteichfest
	Di. 28.7.	20.00 Uhr	„Boogie in the Church“ mit Jo Bohnsack
AUGUST	Mi. 12.8.	18.00 Uhr	Strempler singt Cash – „Folsom Prison & Greatest Hits“
	Di. 18.8.	8.30 Uhr	Pilgertour über die Insel
	Mi. 19.8.	20.00 Uhr	„Boogie in the Church“ mit Jo Bohnsack
SEPTEMBER	Di. 8.9.	20.00 Uhr	„Boogie in the Church“ mit Jo Bohnsack
	Mi. 16.9.	20.00 Uhr	Strempler singt Cash – „Folsom Prison & Greatest Hits“
OKTOBER	Mo. 12.10.	20.00 Uhr	Satirische Lesung mit Manfred Degen
	Mi. 14.10.	20.00 Uhr	Strempler singt Cash – „Folsom Prison & Greatest Hits“
	Mo. 19.10.	20.00 Uhr	Satirische Lesung mit Manfred Degen
	Di. 27.10.	20.00 Uhr	„Boogie in the Church“ mit Jo Bohnsack
	Mi. 4.11.	20.00 Uhr	Strempler singt Cash – „Folsom Prison & Greatest Hits“

BOOGIE IN THE CHURCH

mit dem Sylter Pianisten Jo Bohnsack in der Friesenkapelle am Dorfteich Beginn 20.00 Uhr, 19 € Ticketverkauf: Tourismus-Services, Abendkasse oder www.vibus.de

STREMPLER SINGT CASH

Folsom Prison & Greatest Hits: Oliver Strempler interpretiert Songs von Johnny Cash. Friesenkapelle am Dorfteich Beginn 19.30 Uhr, 13 €. Ticketverkauf: Tourismus-Services, Abendkasse oder www.vibus.de

HANNES MACZEY

Barock bis in die Fingerspitzen in der Friesenkapelle am Dorfteich Beginn 20.15 Uhr, Eintritt 12 Euro / 10 € mit Gästekarte. Ticketverkauf: Tourismus-Services, Abendkasse oder www.vibus.de

SYLT *wartet auf Sie!*

Exklusive Ferienwohnungen für 2 bis 7 Personen in Wenningstedt und Westerland

Appartement-Vermietung Grundmann
www.grundmann-sylt.de Telefon: (04651) 22982

Unsere Kirche bleibt im Dorf!

Unterstützen Sie die Arbeit der Norddörfer Kirchengemeinde mit Ihrer Anzeige.

Mediadaten unter www.friesenkapelle.de

APPARTEMENTS & MEHR

SCHÖNER URLAUBEN AUF SYLT
Süderweg 1A | 25999 Kampen / Sylt
Tel. 04651 995 95-0 | www.kampeninfo.de

Wonnemeyer

Am Strand Nr.1 · Wenningstedt auf Sylt
Tel. 04651/45299 · www.wonnemeyer.de

SCHRÖDER & WALDHERR, DR. DÜMICHEN
Rechtsanwälte und Notar

Eggert Schröder • Matthias Waldherr
Dr. Falk Dümichen
25980 Sylt / Westerland • Kjeirstr. 4
Fax 2 82 41 • Tel. 0 46 51 / 60 11
Email: schroeder.waldherr@t-online.de

UNSERE ZEHN GEBOTE

SylterSchokoladenmanufaktur